

# „Hilfe, oder wir kommen“

## Flüchtlinge in Europa

### I **Wir in Europa – Grundlagen der EU (9.00 Uhr bis 10.30 Uhr)**

Die Europäische Union gilt als abstrakte, bürokratische Kraft. Im ersten Teil des Workshops soll das Wissen über die geschichtliche Entwicklung, Mechanismen und Zuständigkeiten, aber auch die Bedeutung der EU für den Alltag der SchülerInnen ausgebaut werden.

- *Warenkorb*: Um die Vielfalt und Bedeutung europäischer Regelungen für den Alltag der Schüler vor Augen zu führen, werden unterschiedliche Gegenstände (Handy, Bananen...) gezeigt und in Relation zu EU-Regelungen und den Alltag der Schülerinnen und Schüler gesetzt.
- *Eurobarometer*: Aktuelle Zustimmungswerte in den Mitgliedsländern zur Europäischen Union werden präsentiert und mit dem Meinungs- und Stimmungsbild der Klasse verglichen.
- *Europapuzzle*: Jede Gruppe bekommt ein Puzzle mit der Aufgabe, dieses zu legen und die Länder zuzuordnen. Wo endet und was heißt „Europa“? Wo gab es die größten Schwierigkeiten beim Puzzeln?

**Pause (10.30 bis 11.00 Uhr)**

### II **„Hilfe, oder wir kommen!“ – Europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik (11.00 Uhr bis 12.30 Uhr)**

Im zweiten Teil werden die Ursachen von Wanderungsbewegungen sowie die Situation von Flüchtlingen in der EU und Deutschland thematisiert werden und die Grundlagen der europäischen Flüchtlings- und Asylpolitik mit Blick auf die Herkunftsregionen Naher Osten und Afrika vermittelt: Sicherheit Europas kann nur durch die gemeinschaftliche Entwicklung der Nachbarregionen verwirklicht werden.

- *Karikaturenkarussell*: In Vierergruppen werden ggf. unter Anleitung aktuelle Karikaturen diskutiert, ein Sprecher stellt das Ergebnis im Plenum vor.
- *Prioritätenspiel*: In Vierergruppen sehen sich die Teilnehmer verschiedenen Thesen und Aussagen zur EU und zur deutschen Flüchtlingspolitik gegenüber, von denen zehn ersatzlos gestrichen und die verbleibenden sechs entsprechend ihrer Wichtigkeit in eine Reihenfolge gebracht und präsentiert werden sollen. Anschließend erläutern und diskutieren die Gruppen die unterschiedlichen Ergebnisse.